

Wie ist ein Unternehmen organisiert? – Organisation, Arbeitsbeziehungen und Mitbestimmung

Von Annika Prescher, Norderney

[Übersicht](#)

[Begründung des Reihenthemas](#)

[Methodisch-didaktische Überlegungen](#)

[Ziele der Reihe](#)

[Materialübersicht](#)

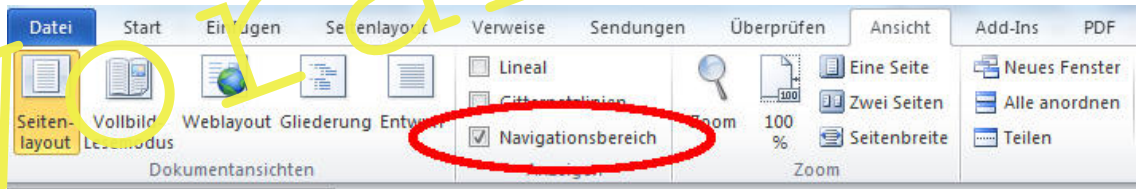
Tipp:

Word 2003: Gegebenenfalls müssen Sie die Strg-Taste gedrückt halten, um einen Link per Mausklick aufrufen zu können.

Mithilfe der Pfeile in der Word-Ansichtssymbolleiste „Web“ können Sie wieder an Ihren Ausgangspunkt zurückspringen, wenn Sie einem Link des Word-Dokuments gefolgt sind.



Word 2007/2010: Schalten Sie den Navigationsbereich im Reiter „Ansicht“ ein, um bequem innerhalb des Word-Dokuments von Abschnitt zu Abschnitt zu springen.



Wie ist ein Unternehmen organisiert? – Organisation, Arbeitsbeziehungen und Mitbestimmung

Von Annika Prescher, Norderney



© Thinkstock/iStock

Die Organisation ist das Herzstück eines Unternehmens. Es gilt, Arbeitsvorgänge so zu koordinieren, dass sie reibungslos ablaufen.

Themen: Fallstudie zur Organisation (Aufbau-/Ablauforganisation); Arbeitsbeziehungen in einem Unternehmen; Verträge; gesetzliche Regelungen/Mitbestimmung; Pflichten des Arbeitgebers; Rechte der Arbeitnehmer; Jugend- und Ausbildungsververtretung; Streik: Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen anhand eines Fallbeispiels zur Aufbau-/Ablauforganisation mögliche Konflikte im Betrieb, nehmen dazu Stellung und entwickeln Lösungsmöglichkeiten. Sie lernen Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes kennen. Sie setzen sich mit Formen der Mitbestimmung auseinander. Sie untersuchen Strategien zur Durchsetzung der Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Tarifverhandlung) und recherchieren den Verlauf aktueller Streiks.

Klassenstufe: ab Klasse 9/10

Zeitbedarf: 4–6 Unterrichtsstunden

Materialübersicht

Stunde 1: Wie ist ein Unternehmen organisiert?

[M 1 \(Bd/Fo\) Zehn Manager und Laura](#)

[M 2 \(Tx/Ab\) Hier stimmt etwas nicht ... – wer macht was?](#)

[M 3 \(Ab/Ro\) Hier stimmt etwas nicht ... – arbeitsteilige Gruppenaufträge](#)

[M 4 \(Ab\) Hier stimmt etwas nicht ... – Ergebnisblatt](#)

Stunde 2: Arbeitsbeziehungen im Unternehmen: Wie werden sie geregelt?

[M 5 \(Tx\) Wofür brauchen wir ein Jugendarbeitsschutzgesetz? – Ein Dialog](#)

[M 6 \(Ab\) Jugendarbeitsschutzgesetz – Gruppe 1: „Arbeitszeiten“](#)

[M 7 \(Ab\) Jugendarbeitsschutzgesetz – Gruppe 2: „Pausen“](#)

[M 8 \(Ab\) Jugendarbeitsschutzgesetz – Gruppe 3: „Freizeit“](#)

[M 9 \(Ab\) Jugendarbeitsschutzgesetz – Gruppe 4: „Fünf-Tage-Woche/Wochenende“](#)

[M 10 \(Ab\) Jugendarbeitsschutzgesetz – das Wichtigste auf einen Blick](#)

Stunde 3: Mitbestimmung? – Wir haben (auch) Rechte!

[M 11 \(Tx/Ab\) Probleme in der Ausbildung? – Von Rechten und Mitbestimmung](#)

[M 12 \(Tx\) Welche Unternehmensform ist sinnvoll?](#)

[M 13 \(Ab\) Kapital- oder Personengesellschaft? – Die Unterschiede](#)

Stunde 4: Tarifverhandlungen: Was bringt „uns“ ein Streik?

[M 14 \(Tx/Ab\) Nichts geht mehr! – Streik, und nun?](#)

[M 15 \(Ab\) Tarifverhandlung – wie werden sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer einig?](#)

Stunde 5: Lernkontrolle

[M 16 \(Lk\) Unternehmen – Organisation, Arbeitsbeziehungen und Rechte](#)

Glossar

[M 17 \(Gl\) Glossar](#)

Erläuterung der Abkürzungen und Symbole:

Ab: Arbeitsblatt – **Bd:** Bild, Foto – **Fo:** Farbfolie – **Gl:** Glossar – **Lk:** Lernkontrolle/Klausur – **Ro:** Rollenkarten – **Tx:** Text



Internetzugang erforderlich



Einzelarbeit



Gruppenarbeit

M 1

Zehn Manager und Laura



Anweisungen
an:



Aufgaben

1. Beschreibe das Bild: Wer hat welche Aufgaben?
2. Stelle grafisch dar, wie der Betrieb organisiert beziehungsweise strukturiert ist.
3. Betrachte deine Grafik. Worin besteht das Problem?
4. Wie kann das Problem gelöst werden?

© Andrey Popov/www.fotolia.com

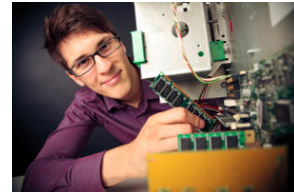
© photo 5000 / www.fotolia.com

M 2

Hier stimmt etwas nicht ... – wer macht was?

In einem Betrieb arbeiten mehrere Menschen zusammen. Klappt das von selbst?

Fall: Herr Planlos hat bisher ohne viel Freude als angestellter Mechatroniker gearbeitet. In seiner Freizeit hat er schon immer gerne an Computern gebastelt. Nun hat er einen relativ großen Betrag im Lotto gewonnen und seine Stelle gekündigt. Er hat günstig ein kleines Computerfachgeschäft übernommen, dessen Besitzerin sich zur Ruhe setzen möchte.



Eine Angestellte, die Verkäuferin Frau Oberschlau, und den Auszubildenden Herrn Besser hat er von der Vorbesitzerin übernommen. Die beiden sind beruhigt, dass jemand den Laden weiterführt. Allerdings haben sie Schwierigkeiten, sich dem Führungsstil ihres neuen Chefs anzupassen.

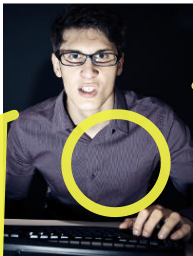
In den ersten Wochen ist das Geschäft sehr gut besucht. Die Kunden sind besonders am neuesten Tablet-Modell „Novo 2050S“ interessiert, für das Herr Planlos eifrig auf seiner Facebook-Seite die Werbetrommel gerührt hat. Allerdings kommt es zu folgender Situation:



Frau Oberschlau

Vom Modell „Novo 2050S“ sind keine Exemplare mehr im Lager. Deshalb muss die Verkäuferin Frau Oberschlau interessierte Kunden wegschicken. Die Kunden verlassen enttäuscht und zum Teil sogar verärgert das Geschäft.

Dieser Zustand ärgert auch Frau Oberschlau. Bei ihrer alten Chefin war sie es gewohnt, immer selbstständig zu entscheiden. Sie ruft deshalb beim Lieferanten an und bestellt zehn Exemplare des Tablets. Sie handelt auch einen guten Preis aus. Allerdings hat sie diese Aktion nicht mit ihrem neuen Chef abgesprochen.



Herr Planlos

Der neue Ladeninhaber, Herr Planlos, ist sehr verärgert über das eigenmächtige Verhalten seiner Angestellten. Er hat zwei Tage zuvor bereits Exemplare dieses Tablet-Modells nachbestellt. Er hat dies auch im Warenwirtschaftssystem, das er neu auf dem Arbeitsrechner des Ladens installiert hat, vermerkt.

Er findet die bestellten Tablets im Flur zum Lieferanteneingang. Der Auszubildende Herr Besser hatte zwar dem Lieferanten den Empfang quittiert, die Tablets aber nicht ausgepackt und nicht ins Lager gebracht. Denn Frau Oberschlau hatte ihm gesagt, er solle alle Lieferungen erst einmal stehen lassen.

An einem anderen Tag kommt es zu folgender Szene im Geschäft:



Herr Besser

Ein Kunde ist äußerst verärgert: Er hatte auf der Facebook-Seite gelesen, dass Herr Planlos persönlich Computer nach den speziellen Wünschen der Kunden zusammenbaut. Er hatte eine Woche zuvor mit dem Auszubildenden Herrn Besser besprochen, welche Komponenten sein Wunsch-PC haben soll, und einen festen Abholtermin vereinbart.

Herr Besser hat den Auftrag angenommen – ohne Rücksprache mit seinem Chef zu halten. Herr Planlos war jedoch während der folgenden Tage nicht anwesend, weil er zu einer Computermesse gefahren war.

Der Kunde benötigt den PC dringend für seine Arbeit. Er ist außer sich und brüllt Herrn Besser an. Den anderen Kunden ist die Situation peinlich und sie verlassen das Geschäft.

Aufgabe

Wie arbeiten die drei Personen im Betrieb zusammen? Wer hat wem etwas zu sagen? Stelle die aktuelle Aufbauorganisation grafisch dar.

Jugendarbeitsschutzgesetz – Gruppe 2: „Pausen“

2

Hält sich Felix' Arbeitgeber an die gesetzlichen Regelungen bezüglich der Pausen?



Felix ist 16 Jahre alt.

Mein Chef ist zwar ganz okay, aber er verlangt sehr viel ... Ob ich das durchhalte, weiß ich noch nicht!

Ich soll täglich von 8:00 bis 18:00 Uhr arbeiten. Bei den Pausen soll ich mich nach meinem Chef richten und der macht alle zwei Stunden eine zehnmünütige Raucherpause ...

Ausruhen kann ich mich da nicht.

Und überhaupt, wann soll ich etwas essen?

Foto und Ziffernzeichnung: © www.colourbox.com

Aufgaben

1. Geht das alles mit rechten Dingen zu?
 - a) Lest euch den Dialog und den Textabschnitt genau durch.
 - b) Wie ist die Pausenregelung bei Felix? Markiert wichtige Aspekte im Sprechblasentext.
 - c) Notiert die Aussagen in Stichpunkten.
2. Rechnet die tatsächliche Arbeitszeit aus: _____
(Achtung: tatsächliche Arbeitszeit = Arbeitszeit abzüglich Pausen!)
3. Überprüft die Pausenregelungen mithilfe der Broschüre „Klare Sache. Jugendarbeitsschutzgesetz und Kinderarbeitsschutzverordnung“: Teil II sowie Teil III (S. 33–35, S. 43)
(Die Broschüre erhaltet ihr entweder in gedruckter Form von eurer Lehrerin / eurem Lehrer oder ihr lest sie online: [bit.ly/1oAVzvQ](https://www.colourbox.com))
 - a) Welche Regelung(en) gibt es zu den Pausen bei Jugendlichen?
Nennt den/die Paragraphen (§) und markiert diese(n) in der Broschüre.
Ergänzt den Lückentext zum Geltungsbereich und zur „Pausenregelung“ auf dem Ergebnisblatt „Jugendarbeitsschutzgesetz – das Wichtigste auf einen Blick“.
 - b) Ist die Pausenregelung bei Felix in Ordnung? Wie müssen die Pausen geregelt sein?



Voyansicht

M 10

Jugendarbeitsschutzgesetz – das Wichtigste auf einen Blick

Geltungsbereich:

Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) gilt für Jugendliche von _____ (1) Jahren bis _____ (2) Jahren. Unter _____ (3) Jahren ist „Kinder“-Arbeit grundsätzlich verboten. Ein paar wenige Ausnahmen sind zulässig.

1

Arbeitszeiten:

Die Regelung zur Dauer der Arbeitszeit ist in § _____ (4) zu finden.

Jugendliche dürfen nicht länger als _____ (5) Stunden in der Woche und _____ (6) Stunden am Tag arbeiten.

Wenn Jugendliche die freitägliche Arbeitszeit auf weniger als acht Stunden verkürzen möchten, darf ihre Arbeitszeit an den übrigen Werktagen derselben Woche _____ (7) Stunden nicht überschreiten.

ACHTUNG: Nach § _____ (8) dürfen Kinder (unter 15 Jahren) maximal _____ (9) Stunden am Tag und _____ (10) Stunden in der Woche arbeiten.

2

Pausenregelung:

Die Regelung zu den Ruhepausen ist in § _____ (11) zu finden.

Jugendliche müssen bei einer Arbeitszeit von mehr als _____ (12) Stunden mindestens _____ (13) Minuten Pause einhalten.

Bei einem Arbeitstag über _____ (14) Stunden müssen die Pausen zusammen mindestens _____ (15) Minuten betragen.

Eine Ruhepause ist mindestens _____ (16) Minuten lang.

3

Freizeitregelung:

Die Regelung zur täglichen Freizeit ist in § _____ (17) zu finden.

Die „Freizeit“ zwischen den Arbeitstagen muss für Jugendliche mindestens _____ (18) Stunden betragen.

Die Schichtzeit (= Arbeitszeit plus Pausen) (§ _____) (19) darf regulär maximal _____ (20) Stunden betragen (es gibt Ausnahmen!).

Grundsätzlich dürfen Jugendliche nur in der Zeit von _____ Uhr (21) bis _____ (22) Uhr beschäftigt werden (§ 14 Abs. 1). (Es gibt Ausnahmen.)

4

Fünf-Tage-Woche (Wochenende):

Die Regelungen zur Verteilung der Arbeitszeit innerhalb einer Arbeitswoche sind in § _____ (23), § _____ (24) und § _____ (25) zu finden.

Grundsätzlich dürfen Jugendliche nur von _____ (26) bis _____ (27) beschäftigt werden. Es gilt die _____-Tage-Woche (28).

An _____ (29), _____ - _____ und _____ (30) dürfen Jugendliche nicht arbeiten.

Ausnahmen gelten beispielsweise in Kra_____ (31).

Probleme in der Ausbildung? – Von Rechten und Mitbestimmung

Ich bin Anna und mache gerade eine Ausbildung zur Tischlerin. Das war mein Traumberuf. Mit Holz habe ich bisher wenig gearbeitet und an den Maschinen durfte ich mich noch gar nicht ausprobieren. Ich muss dauernd Botengänge machen und die Lagerhalle fegen. Da lerne ich doch nichts für meine Ausbildung! Die anderen in der Berufsschule können schon viel mehr.



© iStockphoto / Steve Debenport



© iStockphoto / Johnny Greig

Ich bin Lukas und mache zurzeit eine Ausbildung zum Industriekaufmann. Das ist schon anstrengend und ich habe kaum noch Zeit für meine Freunde ... Ich erhalte fast täglich neue Aufgaben, allerdings bekomme ich nicht so viel erklärt. Das geht mir viel zu schnell. Ich habe panische Angst vor der theoretischen Prüfung!

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat:

Wenn ein Betrieb einen Betriebsrat hat und mehr als fünf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter 18 Jahren oder Auszubildende unter 25 Jahren beschäftigt, kann eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt werden. Diese wird für jeweils zwei Jahre festgelegt. Die Vertreterinnen und Vertreter achten darauf, dass die geltenden Gesetze (Jugendarbeitsschutzgesetz), Verordnungen und insbesondere Unfallverhütungsvorschriften im Betrieb eingehalten werden. Sie sind für alle Fragen rund um die Ausbildung und die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis zuständig und unterstützen bei Problemen. Sie sind bei Betriebsratssitzungen (Betriebsrat) dabei und können Probleme ansprechen und sich einbringen. Der Betriebsrat bestimmt nach BetrVG (Betriebsverfassungsgesetz) § 99 bei personellen Einzelmaßnahmen mit.

Weitere Informationen unter: <https://www.igmetall.de/jupo-jugend-und-auszubildendenvertretung-jav-3394.htm>

Aufgaben

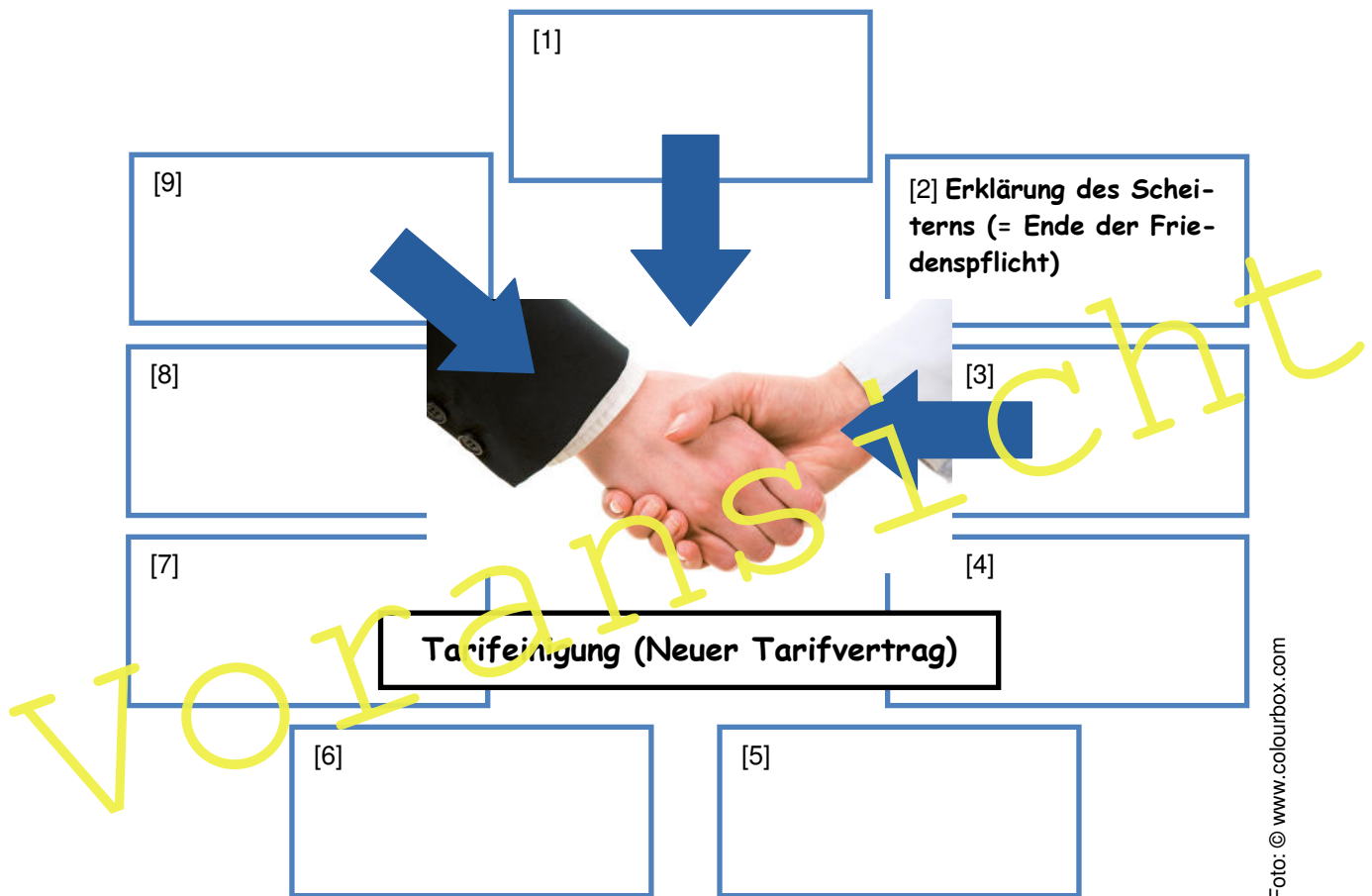
1. Welche Pflichten hat ein Betrieb/Ausbilder gegenüber seinen Auszubildenden? Informiere dich mithilfe der Broschüre „Ausbildung & Beruf. Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“ (S. 12–13):
https://www.bmbf.de/pub/ausbildung_und_beruf.pdf
2. Lies die beiden Sprechblasen und den Informationstext „Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat“. Stell dir vor, du bist Vertreterin beziehungsweise Vertreter der JAV. Analysiere die Problemfälle von Anna und Lukas und erläutere, was du ihnen raten würdest. Tausche dich anschließend mit einem Partner aus.
3. Beschreibe Argumente für und gegen ein Engagement in der JAV. Erläutere und begründe deine eigene Position.
4. Nimm Stellung zu der Aussage: „Mitbestimmung (in der JAV) im Betrieb ist toll! Da kann ich gleich mitreden und meine Meinung sagen!“
5. Beschreibe die Wahl und die Aufgaben in JAV.



M 15

Tarifverhandlung – wie werden sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer einig?

Im Tarifvertrag werden Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer (vertreten durch Gewerkschaften) und Arbeitgeber (vertreten durch Arbeitgeberverbände) geregelt. Er enthält Rechtsnormen über den Inhalt sowie die Begründung und die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Tarifverträge enthalten außerdem Bestimmungen zum Entgelt, zu Arbeitszeiten, Urlaubsansprüchen, Arbeitsbedingungen sowie zur Laufzeit des Vertrags.



Aufgabe

Trage folgende Begriffe jeweils an der passenden Stelle im Schaubild ein:

- neue Verhandlungen
- Urabstimmung über das Ergebnis; gegebenenfalls Streik-Ende
- Erklärung des Scheiterns (= Ende der Friedenspflicht)
- Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgeberverband und Gewerkschaften (oft begleitet von Warnstreiks)
- Schlichtungsverfahren möglich
- Gegenmaßnahme der Arbeitgeber: Aussperrung
- Urabstimmung über Streik (Abstimmung der Gewerkschaftsmitglieder)